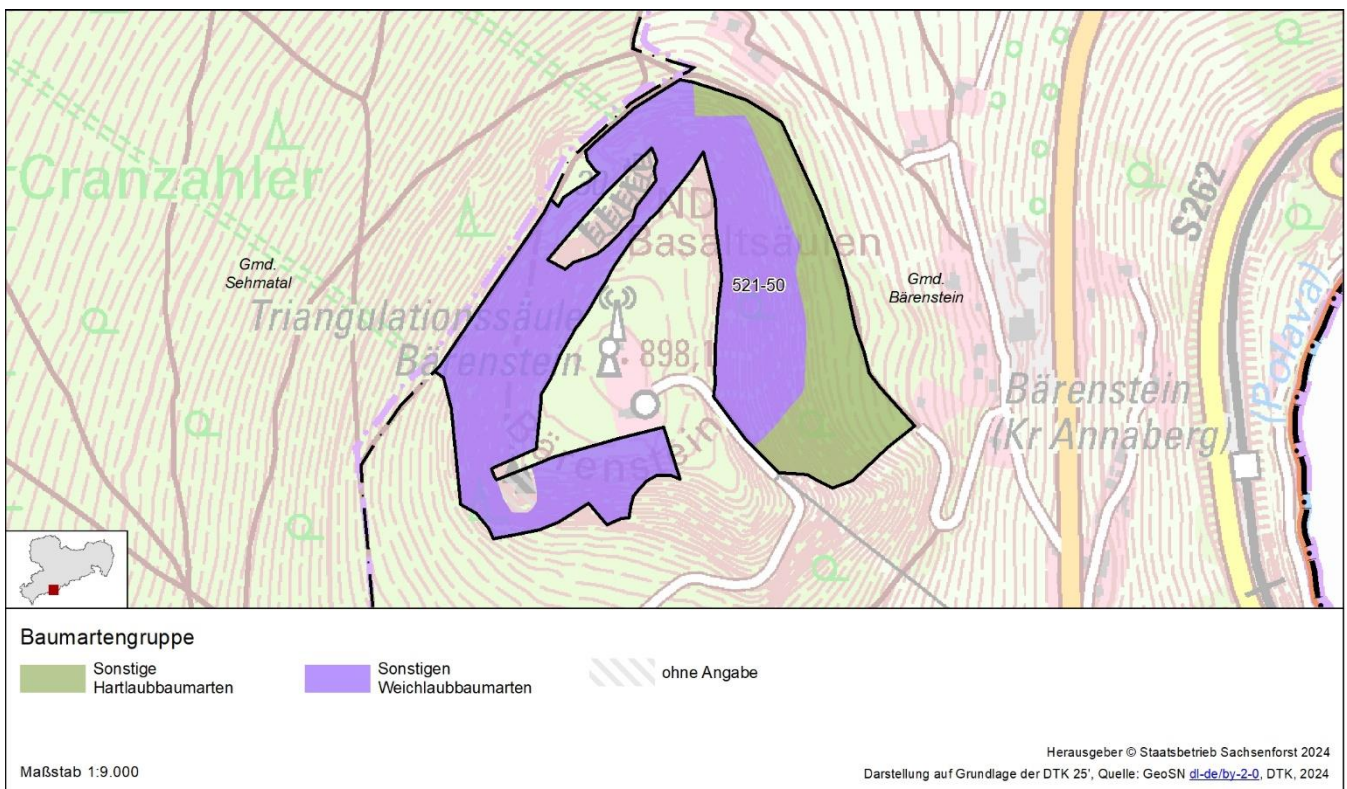


Bärenstein

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis
Forstbezirk: Neudorf
Naturraum: Oberes Mittelerzgebirge
Flächengröße: 13,5 ha
Höhenlage: 801 - 897m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis nördlich von Bärenstein und nordöstlich der Talsperre Crazahl nahe der Grenze zu Tschechien. Er liegt im Naturraum Oberes Mittel Erzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neudorf, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 521-50.

Das Gebiet liegt an den Hängen des zirka 900m hohen Bärenstein und umgibt diesen kreisförmig und nahezu vollständig, wobei die Bergspitze selbst nicht zum Komplex dazugehört. Es liegt in der Teilfläche Bärenstein im FFH-Gebiet "Mittlererzgebirgische Basaltberge". Im Nordwesten des Bärensteins liegt ein ehemaliger Steinbruch.

Aus geologischer Sicht handelt es sich um den Erosionsrest einer tertiären Lavadecke. Die darunterliegenden Sedimente werden durch die basaltische Abdeckung vor Abtragung geschützt. Als markante Basalterhebung bestimmt der Bärenstein gemeinsam mit dem benachbarten Scheibenberg bei Markersbach und dem Pöhlberg bei Annaberg-Buchholz die umgebende Landschaft im Mittleren Erzgebirge. Über Basalt bilden sich fruchtbare, basenreiche Braunerden und Ranker.

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	13,5	100
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Bärenstein	13,5	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Mittlererzgebirgische Basaltberge	13,3	98,6
Flächennaturdenkmal (FND)	Der Bärenstein	0,5	3,6

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von Gemeiner Ebersche und Bergahorn dominiert. Im östlichen Teil gibt es einen gleichaltrigen langgestreckten Bestand von Bergahorn, mit einem kleinen Horst Gemeiner Eberesche und Gemeiner Fichte im Südteil und Einzelbaumnachweisen von Spitzahorn, Birke, Salweide und Europäischer Lärche. Hier gibt es auch wertvolle Biotopbäume. Angrenzend, ebenfalls länglich ist ein lockerer Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwald an den Steinhängen des Bärensteins zu verorten. Dieser weist einen geschlossenen Horst Gemeiner Fichten im Norden, sowie einzelbaumweise Salweide auf. Im Süden gibt es zwei klar abgegrenzte Horste mit Gemeiner Fichte und Bergahorn, im Westen einen stark durchmischten Ebereschenbestand mit Salweide, Bergahorn, Gemeiner Fichte und Europäischer Lärche. Als gesellschaftsfremde Arten treten im Komplex die Omorikafichte und die Japanische Lärche auf.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Weichlaubbaumarten	9,9				9,9
Sonstige Hartlaubbaumarten	3,4				3,4
Ohne Angabe					0,2
Summe	13,3	0	0	0	13,5

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	3
Moose	<i>Barbilophozia hatcheri</i>	Hatchers Bartspitzkelchmoos	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet zwei Lebensraumtypflächen für Schlucht- und Hangmischwälder und Silikatschutthalden mit jeweils typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als Besonderheiten wurden hierbei Alpen-Milchlattich (*Cicerbita alpina*), Ungleichästiges Zackenmützenmoos (*Racomitrium heterostichum*) und Landkartenflechte (*Rhizocarpon geographicum*) festgestellt.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Mesophile Buchen(misch)wälder	13,5	100

Das Gebiet wäre von Natur aus von Eschen-Ahorn-Schlucht- und Schatthangwälder in den steileren, schattigeren Lagen dominiert, wo sich auch komplexere Vegetationsstrukturen mit Karpatenbirken und Ebereschen in Blockwäldern sowie Flechtengesellschaften auf offenen Blockhalden fänden. In flacheren, nährstoffreicheren Gebieten würden Buchenwälder vorherrschen, die jeweils durch die Präsenz von Waldmeister bzw. Zwiebelzahnwurz charakterisiert wären.

Das Vorhandensein von Eberschen und Bergahorn zeigen, das, bis auf Buchen, im Gebiet bereits teilweise typischen Baumarten der pnV vorhanden sind und im Zuge der weiteren Entwicklung ihr angestammten Standorte und die natürliche Verteilung einnehmen werden.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze.

Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren.

Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.